

Tag der Historischen Quellen am 17. April 2012

Erstmals stellen Einrichtungen aus Mannheim und Ludwigshafen gemeinsam unter dem Motto „VORGEFUNDEN“ historische Quellen vor, die sie sammeln, bewahren und bereitstellen. Die Ausstellung ist mit beispielhaften Exponaten bestückt. In den Vorträgen werden Sammlungsschwerpunkte vorgestellt und die verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten in den einzelnen Einrichtungen bekannt gemacht. Alle Interessierten können in der Aula der Universität Mannheim mit den Institutionen ins Gespräch kommen und sich zu einem Besuch vor Ort oder auch zur Anbahnung wissenschaftlicher Kooperation und Vernetzung inspirieren lassen.

Die Veranstaltung richtet sich sowohl an Wissenschaftler und Studierende, als auch an das historisch interessierte Publikum aus Stadt und Region.

Es gibt noch viele andere Häuser in Mannheim und Ludwigshafen, die historische Quellen in ihrem Bestand haben, zum Beispiel kommunale Einrichtungen oder kirchliche Bibliotheken. Die diesjährige Veranstaltung soll einen ersten Anstoß geben, um Transparenz in die Angebote zu bringen und damit das historische Bewusstsein der beiden Städte stärken.

Wir danken ABSOLVENTUM MANNHEIM für die großzügige Unterstützung der Veranstaltung.

 ABSOLVENTUM
UNI-MANNHEIM

Beteiligte Einrichtungen

Historisches Institut der Universität Mannheim

Ernst-Bloch-Zentrum Ludwigshafen

Institut für Deutsche Sprache Mannheim

Karl-Friedrich-Gymnasium Mannheim

Reiss-Engelhorn-Museen – Theater- Musik- und Literaturgeschichtliche Sammlungen Mannheim

Stadtarchiv Ludwigshafen

Stadtarchiv Mannheim – Institut für Stadtgeschichte

Stadtbibliothek Mannheim

TECHNOSEUM Landesmuseum f. Technik u. Arbeit Mannheim

Universitätsarchiv Mannheim

Universitätsbibliothek Mannheim

Vorträge ab 14 Uhr | Ausstellung ab 11 Uhr

Die Mannheimer und Ludwigshafener Einrichtungen mit historischen Beständen stellen sich in Kurz-Vorträgen und anhand beispielhafter Exponate vor.

Moderation: Per Knudsen
Universitätsbibliothek Mannheim

- 14:00 Einführung: Prof. Dr. Christian Mann
Historisches Institut der Universität Mannheim
- 14:15 Liselotte Homering:
Reiss-Engelhorn-Museen
Theater- Musik- und Literaturgeschichtliche
Sammlungen Mannheim
- 14:30 Dr. Christoph Popp:
Stadtarchiv – Institut für Stadtgeschichte
Mannheim
- 14:45 Petra Memmer:
TECHNOSEUM – Landesmuseum für Technik und
Arbeit Mannheim
- 15:00 Dr. Frank Degler:
Ernst-Bloch-Zentrum
Ludwigshafen
- 15:15 Simone Tibelius:
Universitätsarchiv
Mannheim
- 15:30 – 16:00 Pause
Möglichkeit zur Kontaktaufnahme
im Rahmen der Ausstellung
- 16:00 Monika Pohlschmidt:
Institut für Deutsche Sprache
Mannheim
- 16:15 Dr. Christian Hänger:
Universitätsbibliothek
Mannheim
- 16:30 Dr. Stefan Mörz:
Stadtarchiv
Ludwigshafen
- 16:45 Barbara Kette:
Stadtbibliothek
Mannheim
- 17:00 Dr. Wilhelm Kreuz:
Karl-Friedrich-Gymnasium
Mannheim

UNIVERSITÄT
MANNHEIM

VORGEFUNDEN



TAG der HISTORISCHEN QUELLEN
in Mannheim und Ludwigshafen
Dienstag, 17. April | 11 – 17:30 h
Universität Mannheim, Aula
Ausstellung ab 11 h | Vorträge ab 14 h

<http://www.bib.uni-mannheim.de/612.html>



Historisches Institut der Universität Mannheim

Alte Geschichte

Die Einführung in die Vorträge am Nachmittag hält Prof. Dr. Christian Mann, der Inhaber des Lehrstuhls für Alte Geschichte an der Universität Mannheim ist.

Ernst-Bloch-Zentrum - Ludwigshafen



Am Ernst-Bloch-Zentrum angesiedelt ist das Ernst-Bloch-Archiv, das den wissenschaftlichen und privaten Nachlass von Ernst und Karola Bloch bewahrt und erschließt. Zum Archiv gehört auch eine Präsenzbibliothek mit Arbeitsplätzen und einem umfangreichen Sammlungsbestand zur Utopieforschung und Ernst Bloch. In der Dauerausstellung werden Archivbestände zu Leben und Werk des Philosophen präsentiert.

Gezeigt werden Schriftstücke zum Leben und zum Werk von Ernst Bloch.

Institut für Deutsche Sprache - Mannheim



Das Institut für Deutsche Sprache (IDS) in Mannheim besteht seit 1964. Es ist die zentrale außeruniversitäre Einrichtung zur Erforschung und Dokumentation der deutschen Sprache in ihrem gegenwärtigen Gebrauch und in ihrer neueren Geschichte. Bibliothek, Archive, Dokumentationen, maschinenlesbare Textsammlungen und Sprachdatenbanken stehen auch externen Wissenschaftlern zur Verfügung.

Gezeigt werden Tondokumente und Wörterbücher.

Karl-Friedrich-Gymnasium - Mannheim



Das Karl-Friedrich-Gymnasium hat als älteste weiterführende Schule Mannheims im kulturellen Leben der Stadt immer eine wichtige Rolle gespielt. 1806 vereinigte der badische Namensgeber die drei konfessionellen Vorläuferschulen aus kurpfälzischer Zeit zum "Großherzoglichen Lyzeum". Die ab 1871 als "Großherzogliches Gymnasium" und ab 1906 als "KFG" firmierende Schule besitzt bedeutende historische Archivalien, allen voran die vollständigen Klassen- und Schülerlisten, sowie alte Buchbestände, besonders die Publikationen bedeutender Gymnasialprofessoren, die großenteils im Mannheimer Stadtarchiv-Institut für Stadtgeschichte untergebracht sind.

Gezeigt werden historische Klassenlisten und einige Schulprogramme.

Reiss-Engelhorn-Museen Mannheim Theater- Musik- u. Lit.Gesch. Sammlungen



In den Bereichen Archäologie, Weltkulturen und Fotografie zählen die Reiss-Engelhorn Museen heute zu einem herausragenden Ausstellungsstandort und bedeutenden Forschungszentrum in Deutschland und Europa. Auf nationale und internationale Aufmerksamkeit stoßen auch die Sammlungen des Museums Zeughaus zur Kunst- und Kulturgeschichte, Theater- und Musikgeschichte und Fotografie sowie zur Antike oder auch zur Geschichte Mannheims und der Region.

Gezeigt werden historische Theaterzettel, Theatermanuskripte und -drucke.

Stadtarchiv - Ludwigshafen



Im Zentrum der Bestände des Stadtarchivs steht das Schriftgut der Stadtverwaltung Ludwigshafen sowie der Verwaltungen ihrer Vorgängergemeinden. Die hier vorhandenen Archivalien reichen von der Gegenwart bis ins 15. Jahrhundert zurück. Diese städtische Überlieferung wird ergänzt durch weitere Archivaliengruppen, die das Leben in der Stadt dokumentieren.

Gezeigt werden Archivalien zur Stadtgeschichte.

Stadtarchiv - Institut für Stadtgeschichte Mannheim



Das Stadtarchiv - Institut für Stadtgeschichte versteht sich zugleich als eine Kulturinstitution, die stadthistorisches Bewusstsein wecken und Erinnerungskultur vermitteln will. Es verwahrt mehr als 3 km Bau- und 9 km sonstige Verwaltungsakten und Amtsbücher, Pläne und Karten, über 13.500 Plakate, 800.000 Fotos, 20.000 Ansichtskarten und Filmdokumente ab 1907, die für jedermann – im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen – einsehbar sind. Mit dem Aufbau eines eigenen Digitalisierungszentrums geht das Stadtarchiv auch neue, Ressourcen optimierende Wege im 21. Jahrhundert.

Gezeigt werden ein Ratsprotokoll und ein Familienbogen.

Stadtbibliothek Mannheim



Mit rund 390.000 Büchern, Zeitschriften, CD-ROMs, DVDs, Spielen und digitalen Medien schafft das Team der Stadtbibliothek Zugang zu Bildung, Information und

Wissen. Neben der Zentralbibliothek, der Kinder- und Jugendbibliothek und der Musikbibliothek in der Innenstadt gibt es elf Zweigstellen in den Stadtteilen sowie die mobile Bibliothek, die fast bis vor die eigene Haustür rollt. Ein Schwerpunkt liegt in der aktiven Lese- und Sprachförderung für Kinder und Jugendliche und der Vermittlung von Medienkompetenz.

Präsentiert werden Medien zur Zeitgeschichte, historische Kinderliteratur sowie Noten der Mannheimer Schule.

TECHNOSEUM - Landesmuseum für Technik und Arbeit Mannheim



Ob technische Zeichnungen, Plakate oder ganze Firmenarchive und Nachlässe: Das TECHNOSEUM beherbergt etwa 900 Regalmeter Archivalien und Quellen zur Technik- und Sozialgeschichte vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Die Bibliothek des TECHNOSEUM besitzt über 100.000 Bände und bezieht über 200 Zeitschriften.

Gezeigt werden Gerätschaften, Fotos sowie Firmenschriften und Archivalien.

Universitätsarchiv Mannheim

Neuere und Neueste Geschichte I

Das Universitätsarchiv ist das historische Gedächtnis der Universität Mannheim. Es verfügt über rund 400 Meter laufende Akten, die Archivalien der Handelshochschule, Wirtschaftshochschule und Universität Mannheim seit dem Jahre 1906 enthalten. Darunter befinden sich unter anderem die Protokolle wichtiger universitärer Gremien und Ämter wie Senat, Rektor und Kanzler.

Gezeigt werden Exponate aus dem studentischen Leben seit 1907 bis zur Gründung der Universität 1967.

Universitätsbibliothek Mannheim



Die Universitätsbibliothek Mannheim verwahrt mit ihren rund 50.000 Alten Drucken ein bedeutendes historisches Erbe, das Zeugnis ablegt von der Bedeutung Mannheims als Residenz und Bürgerstadt. Kern der Sammlung ist die Bibliothek des aus Frankreich vertriebenen Jesuitenpaters François-Joseph Terrasse Desbillons. Dazu kommen weitere Sammlungen von Mannheimer Bürgern aus dem 19. Jahrhundert sowie 144 Inkunablen und 66 Handschriften. Die Alten Drucke stammen zum Teil aus der 1971 aufgelösten Wissenschaftlichen Stadtbibliothek.

Gezeigt werden historische Reiseberichte.